

# „Flüchtlings“heim: Hilferuf eines Hausmeisters

[...] „Meist geht es dabei um Körperverletzungen, die Männer schlagen aufeinander ein, manchmal werden Messer oder andere Waffen eingesetzt.“ Viele der Delikte, so versichert er mir, würden aber selbst die Mitarbeiter der Unterkunft nicht mitbekommen. „Zusammen mit einem Sozialarbeiter, der nur ein paar Stunden in der Woche anwesend ist, arbeiten außer mir noch zwei weitere Hilfskräfte in der Einrichtung.“ Nach 18 Uhr seien die Flüchtlinge allein im Haus. „Es kommt schon häufig vor, dass man am nächsten Morgen in der Unterkunft auf jemanden mit blauem Auge oder einer Stichverletzung am Arm trifft.“ Noch wesentlich öfter passiere es allerdings, dass die Einrichtung im Heim über Nacht zerstört worden sei. „Wir kommen mit der Neubeschaffung der Möbel gar nicht mehr nach.“

Er zückt sein Handy, zeigt mir Bilder, die eine Welle der Gewalt dokumentieren. Zertrümmerte Schränke, eingetretene Türen, beschädigte Bodenbeläge, herausgerissene Toiletten und Waschbecken sind auf den Fotos zu sehen. Selbst Fenster und Heizkörper hätten einzelne Bewohner aus der Wand gerissen, so der Mann. Zum Beweis zeigt er mir auch davon Bilder. Ich habe das Gefühl, er schämt sich ein wenig, als er mir die letzten Fotos zeigt. Auf ihnen sehe ich Fäkalien im Waschbecken, auf dem Fußboden, selbst im Flur. „Und am nächsten Tag dürfen wir kommen, und alles wieder sauber machen. Ich kann einfach nicht mehr.“ Die Täter seien oft betrunken und würden die Sachen aus purer Berechnung zerstören. „Wir haben schon oft erlebt, dass Neuankömmlingen gesagt wurde: Gefällt dir dein Bett oder Schrank nicht, mache die Sachen kaputt, dann bekommst du gleich morgen neue.“ Früher, so sagt er, seien die Menschen, die in Deutschland Schutz suchten, genügsam gewesen. „Heute kommen hier viele her, die genau wissen, dass sie keine Chance auf Bleiberecht haben. Die nutzen den Staat dann für ein paar

Monate aus, kassieren Geld, machen krumme Dinge. Die haben vor nichts und niemandem Respekt und schon gar nicht vor uns.“ [...]

*(Es lohnt sich, den kompletten Artikel hier zu lesen)*